



Gemeindeaufbau in nach-christentümlicher Zeit

Vorlesung im Wintersemester 2012-13 (Arbeitsblatt 2)

Prof. Dr. Michael Herbst, 26. Oktober 2012

1. Einführung in die Vorlesung

1.3.4 Der verheißene Gemeindeaufbau und die Pforten der Hölle

Mt 16,13-20:¹

13 Da kam Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi und fragte seine Jünger und sprach: Wer sagen die Leute, dass der Menschensohn sei? 14 Sie sprachen: Einige sagen, du seist Johannes der Täufer, andere, du seist Elia, wieder andere, du seist Jeremia oder einer der Propheten. 15 Er fragte sie: Wer sagt denn ihr, dass ich sei? 16 Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn! 17 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel. 18 Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. 19 Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben: Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein. 20 Da gebot er seinen Jüngern, niemandem zu sagen, dass er der Christus sei.

¹ Einige Überlegungen in diesem Abschnitt verdanke ich einer Predigt von John Ortberg über Mt 16,13-20 am „Vision Sunday“ in Menlo Park Presbyterian Church am 20.9.2010. Der hier vorgetragene Abschnitt entspricht außerdem einer kürzeren Interpretation in: Michael Herbst 2011, 85-88.

Der Bauherr

Lehrstuhl für Praktische Theologie
Prof. Dr. Michael Herbst

ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Steven Croft: Jesus' People. London 2009, 8

- „The compass and the content of our vision for the Church is Jesus Christ.
- In times of uncertainty and confusion, if we navigate by this compass we are likely to stay on course. ...
- As I read the New Testament, the idea of the Christian Church is absolutely inseparable from the person and the work of Christ.“



Steven Croft
Bischof von Sheffield

Donnerstag, 25. Oktober 2012

WS 12/13 - Gemeindeaufbau

18

2

Nach Matthäus macht Jesus eines unzweifelbar klar: Er ist es, der die Gemeinde baut; er ist es, dem die Gemeinde gehört: „Ich will meine Gemeinde bauen!“ = οἰκοδομήσω μου τὴν ἐκκλησίαν.

Es wäre eine Art von „kybernetischem Atheismus“³, von Jesus als der „treibenden Kraft“ im Werden und Wachsen der Gemeinde abzusehen und uns selbst an seine Stelle zu rücken.⁴ Es wäre ebenso absurd, alles Mithelfen auf dieser Baustelle unabhängig von den Plänen des Bauherrn verstehen und in Gang bringen zu wollen.

Das Bekenntnis

„Jesus is identified as the royal figure of Davidic descent through whom God will restore the fortunes of his people as long promised. ... Peter's confession of Jesus as the Christ is of a Christ who is to be worshipped as one in whom God is immediately encountered.“ (John Nolland⁵)

Die Rolle des Petrus

Am wahrscheinlichsten scheint mir zu sein, dass Petrus nicht im Allgemeinen, sondern genau in diesem Akt und in dieser Art des Jesus-Bekenntnisses zum Felsen der Gemeinde wird (vgl. später auch Eph 2,20).⁶

² Steven Croft 2009, 8f. Deutsche Übersetzung: Steven Croft 2012, 20f.

³ Michael Herbst 2010, 486f.

⁴ Vgl. John Nolland 2005, 672: „Though the foundational role of Peter is important, it is Jesus who will build the church.“

⁵ Ibid., 665.

⁶ Vgl. Ibid., 668f.

Die Gemeinde und ihre Mission

„... wenn Jesus hinzufügt, dass die Pforten der Hölle diese Gemeinde nicht überwältigen werden, dann geht der Blick in Caesarea Philippi unwillkürlich zur dunkelsten und tiefsten Höhle des Pan-Tempels“. (Carsten Peter Tiede⁷)

„The church can batter down the gates of Hades and can open up the gates of the kingdom of heaven.“ (John Nolland⁸)

“Jesus will build his church, a church that will rescue people from the jaws of Hades.“⁹

„Through the outreach of the church Hades will be forced to give up its claim on such people. ... What gets people into the kingdom of heaven is their response to what Jesus is, brings, announces, and teaches.“¹⁰

Christologie -> Missiologie

- Kirche zieht sich nicht hinter die sicheren Tore zurück. Denn:
 - Jesus ist da, wo die „Pforten der Hölle“ sind = wo es an Heil und Wohl mangelt.
 - Bei ihm „brechen“ manche Gegensätze in sich zusammen: Es ist schwer ihm zu folgen, ohne Menschen zu dienen und sie zum Glauben zu rufen (Integration statt Addition)
 - Er kommt mit Demut und Liebe, zum Dienen und Leiden bereit. Das färbt ab auf die, die er sendet.
- 
- „Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn“ (Mt 16,16).
 - „Du bist Petrus, und auf diesen Fels will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen“ (Mt 16,18).

Folgen wir Jesus, kann unser Verständnis von Kirche und Gemeinde, dann kann unsere Mission nur Maß nehmen an dieser bescheiden-liebvollen, vollmächtig-ohnmächtigen Art des Christus. Wir dienen und herrschen nicht. Wir stellen uns zur Verfügung und bezeugen das aufrichtige Interesse Jesu an jedem Menschenleben. Wir geben die Kirche aus der Hand – sie ist seine Kirche und nicht unser Besitz.¹²

Wir nehmen in unserer Mission Maß an Jesus, denn Mission folgt Jesus, Missiologie folgt Christologie und Ekklesiologie folgt Missiologie.

⁷ Carsten Peter Thiede 2000, 29.

⁸ Ibid., 675.

⁹ Ibid., 657.

¹⁰ Ibid., 676.

¹¹ Vgl. Ibid., 658. Vgl. Phil 2,5-11.

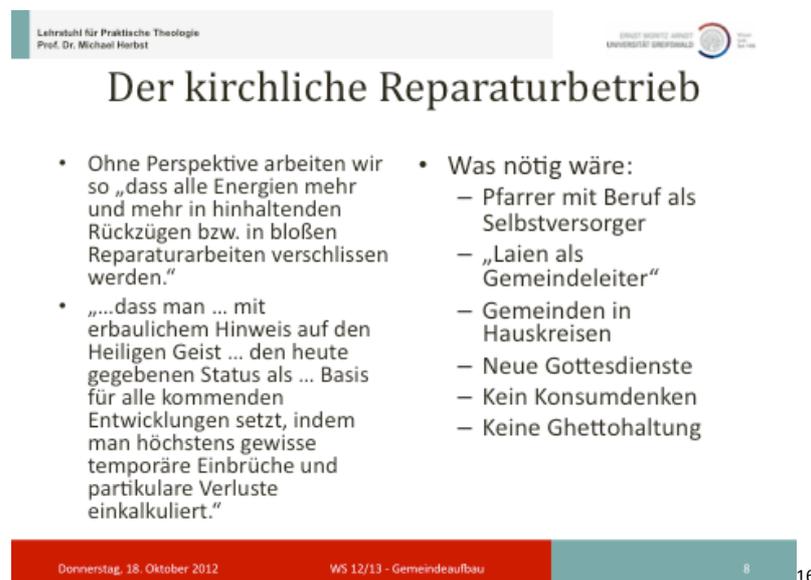
¹² Vgl. dazu auch John Finney 2011, 82.

2. Gemeindeaufbau in nach-christentümlichen Zeiten als Thema der Praktischen Theologie

2.1 Günter Jacob: Die Zukunft der Kirche in der Welt des Jahres 1985¹³

„Der personelle und materielle Zusammenbruch des bisherigen, aus der mittelalterlichen Welt des *corpus christianum* und unter der Fiktion der Identität von Christengemeinde und Bürgergemeinde überkommenen Parochialsystems ist also vorauszubestimmen.“ (Günter Jacob, Cottbus 1967¹⁴)

„Diese Mentalität des Indifferentismus ist nicht in erster Hinsicht ... das Ergebnis einer militanten atheistischen Propaganda, keineswegs. Dieser Indifferentismus gegenüber einer Kirche, deren Gestalt und Verkündigung weithin als bloßes Erbe aus dem zu Ende gehenden religiösen Zeitalter erscheinen, grassiert ebenso in der westlichen Welt.“ (G. Jacob¹⁵)



Lehrstuhl für Praktische Theologie
Prof. Dr. Michael Herbst

ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Der kirchliche Reparaturbetrieb

- Ohne Perspektive arbeiten wir so „dass alle Energien mehr und mehr in inhaltenden Rückzügen bzw. in bloßen Reparaturarbeiten verschlissen werden.“
- „...dass man ... mit erbaulichem Hinweis auf den Heiligen Geist ... den heute gegebenen Status als ... Basis für alle kommenden Entwicklungen setzt, indem man höchstens gewisse temporäre Einbrüche und partikuläre Verluste einkalkuliert.“
- Was nötig wäre:
 - Pfarrer mit Beruf als Selbstversorger
 - „Laien als Gemeindeleiter“
 - Gemeinden in Hauskreisen
 - Neue Gottesdienste
 - Kein Konsumdenken
 - Keine Ghettohaltung

Donnerstag, 18. Oktober 2012 WS 12/13 - Gemeindeaufbau 8 16

„So notwendig das Ende der Kirche als einem volkkirchlichen religiösen Betreuungsinstituts erscheint, so offen steht der Weg einer Gemeinde, die sich von der biblischen Botschaft ergreifen und sich dann im Gehorsam gegenüber der ergriffenen Botschaft jeweils zu ihrer Zeit in ihre Umwelt entsenden lässt.“ (G. Jacob¹⁷)

So auch heute! In der Spätzeit der christentümlichen Verhältnisse fragen wir nach der Zukunft der Gemeinde Jesu Christi.

¹³ Vgl. Günter Jacob 1967, 441-451; vgl. auch <http://www.zeit.de/1957/01/reformator-von-cottbus> – aufgesucht am 6. Oktober 2012.

¹⁴ Ibid., 446.

¹⁵ Ibid.

¹⁶ Ibid., 443.446.

¹⁷ Ibid., 448.

2.2 Die Suche nach der Gemeinde von morgen als Grundaufgabe der Praktischen Theologie

Lehrstuhl für Praktische Theologie
Prof. Dr. Michael Herbst



Praktische Theologie

Paul Zulehner

- Kairologie
- Kriteriologie
- Praxeologie

Wir können auch sagen:

- Wahrnehmen
- Deuten
- Handeln

Greifswalder Praktische Theologie

- Lehr- und lernbare Schritte zur guten Praxis
- Am Rand der Praxis, nicht in Distanz zu ihr
- Christlich formatierte Theologie
- Am Rand des Unverfügbar-Verlässlichen, darum: betend, hörend, unterscheidend
- Am Rand zwischen Optimismus und Gelassenheit

Donnerstag, 18. Oktober 2012

WS 12/13 - Gemeindeaufbau

11

18

2.3 Der Begriff: Gemeindeaufbau/Gemeindeentwicklung

Lehrstuhl für Praktische Theologie
Prof. Dr. Michael Herbst



Lehre vom Gemeindeaufbau

Gemeindeaufbau/ Gemeindeentwicklung

- „Praxistheorie der Kirchengemeinde“ (Christof Bäuml)
- „Kybernetik“ (1 Kor 12,28, z.B. Manfred Seitz)
- „Oikodomik“ (Christian Möller)

Nicht unumstritten:

- Gemeinde „ist“ und wird nicht gebaut.
- Menschliches Machen ist theologisch suspekt.

Implikationen

- Kritik
- Geschichtsbewusstsein
- Planvolles Handeln
- Orientierung an Gottes Verheißungen
- Geduld
- Hoffnung
 - „Denn wer immer den Tag des geringen Anfangs verachtet hat, wird doch mit Freuden sehen den Schlussstein in Serubbabels Hand“ (Sach 4,10).

Donnerstag, 18. Oktober 2012

WS 12/13 - Gemeindeaufbau

12

19

2.4 Zusammenfassung: Drei Fragen zur Reflexion

1. Wie erleben Sie heute die Kirche und die Gemeinden? Was freut und begeistert Sie, was ermüdet und ärgert Sie?
2. Von welcher Gemeinde träumen Sie? Wie würden Sie das Leben dieser Gemeinde filmen?
3. Welche Rolle als Pastor/Pastorin möchten Sie dabei spielen?

¹⁸ Vgl. zu diesen Überlegungen Paul Zulehner 1989, 15.

¹⁹ Vgl. Hans-Martin Müller 1997, 90; vgl. auch Christian Möller 2009.

Literaturliste

Croft, Steven: *Jesus' People. What the Church should do next.* London 2009

---: ***Format Jesus. Unterwegs zu einer neuen Kirche.* Neukirchen-Vluyn 2012 (BEG-Praxis)**

Finney, John: *To Germany with Love.* Neukirchen-Vluyn 2011 (BEG-Praxis)

Herbst, Michael: *Missionarischer Gemeindeaufbau in der Volkskirche.* Neukirchen-Vluyn 5. deutlich erweiterte Aufl. 2010 (BEG Bd. 8)

---: *Wege in die Zukunft.* In: Heinzpeter Hempelmann, Michael Herbst und Markus Weimer (Hg.): *Gemeinde 2.0. Frische Formen für die Kirche von heute.* Neukirchen-Vluyn 2011, (BEG-Praxis)

Jacob, Günter: *Die Zukunft der Kirche in der Welt des Jahres 1985.* Zeichen der Zeit (1967), 441-451

Möller, Christian: *Lasst die Kirche im Dorf. Gemeinden beginnen den Aufbruch.* Göttingen 2009

Müller, Hans-Martin: *Gemeindegemeinschaft.* ThR 62 (1997), 90-102

Nolland, John: *The Gospel of Matthew.* Grand Rapids und Cambridge 2005 (The New International Greek New Testament Commentary)

Thiede, Carsten Peter: *Wer bist du, Jesus? Schlaglichter auf den Mann, der in kein Schema passt.* Basel und Gießen 2000

Zulehner, Paul: *Pastoraltheologie - Fundamentalpastoral: Kirche zwischen Auftrag und Erwartung.* Düsseldorf 1989